

# **Beratungskonzept zum Übergang Schule – Beruf an der Carl – Ruß – Schule**

Verfasserin: Eva Krämer / Schulsozialarbeiterin

13.07.2020

## **Einleitung**

Wichtig zu wissen ist, dass die Berufsvorbereitung an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung von großer Bedeutung ist. Um Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben benötigen sie kontinuierliche Hilfestellung, die sie oft von Zuhause nicht erhalten und keinen Plan davon haben, welche Wege zu gehen sind.

Viele Jugendliche haben nur eine vage Vorstellung von dem, was sie zukünftig beruflich machen wollen und was sie machen können. Um diese Vorstellung konkret werden zu lassen, sollen sie lernen, sich selbst einzuschätzen, Ressourcen zu erkennen und zu nutzen und eingefahrene Wege zu verlassen.

Die Gestaltung eines solchen Prozesses ist tief verbunden mit der Wahrnehmung der eigenen Selbstwirksamkeit. Normalerweise hat jede/r Einzelne die Möglichkeit sich zu steuern und zu verändern und sollte somit die Verantwortung für sein/ ihr Handeln und Tun übernehmen. Aber es gibt auch Jugendliche, die diese Möglichkeit nicht haben, die sich nicht selbst steuern können und auf Hilfe angewiesen sind. Sie sind nach Beendigung der allgemeinen Schulzeit hinsichtlich ihrer Laufbahngestaltung sehr verunsichert. Da das soziale Umfeld eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung und Entfaltung einer Persönlichkeit darstellt ist die Kenntnis darüber hilfreich für eine ganzheitliche Beratung zu einer Anschlussperspektive.

Eine individuelle und zielorientierte Beratung kann Wege aufzeigen und Brücken bauen, um jeden Schüler und jede Schülerin ressourcenorientiert zu fordern und zu fördern. Das Beratungsangebot richtet sich an alle Schüler, die nach Klasse 8, 9 und 10 die Carl – Ruß – Schule verlassen.

## **Inhaltliche Angebote**

Unterrichtshospitation

Zu Beginn des neuen Schuljahres werden Unterrichtshospitationen in den Stunden der Potentialanalyse (Kl.8) und zur Berufsorientierung (BO) (Kl. 9 +10) angeboten,

um die einzelnen Schülerinnen und Schüler in einem anderen Kontext zu erleben und einzuschätzen. Hier geht es um die Kompetenzen (personale-, soziale-, und methodische Kompetenzen)

In Absprache und regelmäßigem Austausch mit den Lehrern und Lehrerinnen entsteht ein ganzheitliches Bild des/der zu beratenden Schülers/Schülerin.

## **Förderplanung**

- Zu Beginn eines Schuljahres füllen die SuS einen Fragebogen aus, um ein Bild davon zu bekommen, welche Maßnahmen zur beruflichen Orientierung gesucht werden. Darüber hinaus soll abgefragt werden, aus welcher Motivation heraus, die SuS ihre Ideen verfolgen und mit welchem Ziel.
- Auf der Grundlage dieses Fragebogens werden im Verlauf eines Schuljahres insgesamt 3 laufbahnbezogene Förderplangespräche nach ganzheitlicher Methode mit einzelnen Schülerinnen und Schülern geführt.
- Erstgespräch 1. Quartal:                      Anamnese /persönliche Situation Wohn-  
und Familiensituation  
Freizeitgestaltung  
Praktikum  
Zeugnis / Lebenslauf
- 2. Gespräch / nach 1. HJ:                      Leistungen in der Schule  
Reflexion des Praktikums  
Perspektiven und Möglichkeiten  
Ggf. Termin bei der Berufsberatung  
Konkrete Bewerbungen  
Kooperation mit der Bewerbungswerkstatt  
Anmeldung an andere weiterführende Schule

- 3. Gespräch / Mai – Juni Anschlussperspektiven entwickeln  
und konkretisieren  
Bewerbungen Betriebe / Ausbildung  
Maßnahmen d. Arbeitsagenturen und  
Jobcenter besprechen und ggf. auf den Weg  
bringen  
FSJ / BFD etc.
- Idealerweise werden diese Gespräche immer mit den beteiligten  
Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen im Team besprochen und ergänzt. Sehr  
persönliche Hintergrundinformationen bleiben Gesprächsgegenstand der  
Schulsozialarbeiterin und des /der Schülers/Schülerin. Einzeltermine mit den  
Schülerinnen und Schülern können **jederzeit** vereinbart werden.
- Falldokumentation / Verlauf
- Im Rahmen der Förderplanung können auch darüber hinaus gehende  
berufsorientierende Angebote genutzt werden.
  - Der Talentkreis – eine Einzelübung zur eigenen  
Ressourcenwahrnehmung
  - Nutzung von Internetportalen zur Berufswahl und – Orientierung
  - Beratung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche
  - Erstellen von Bewerbungsunterlagen, etc.

### **Gespräche mit Erziehungsberechtigten / Elternsprechtag**

In Absprache mit der Klassenleitung können bei Bedarf Gespräche mit Eltern,  
Betreuern und Vormündern gemeinsam geführt werden.

## **Zusammenarbeit intern**

- Regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung
- Kooperation mit den Trägern der AVT / Ansprechpartnerin für Träger  
Erstgespräche mit den SuS, Verantwortlich für den Info Austausch bei besonderen Anlässen z.B. Unterrichtsausfall, Vertretung....
- Kooperation mit der zuständigen Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit
- Registrierung der Akquise potenzieller Praktikums- und Ausbildungsbetriebe
- Praktikumsbesuche
- Kooperation mit den Klassenleitungen
- Teilnahme an Konferenzen

## **Netzwerkarbeit**

Jobcenter U25

- Ausbildungsstellenvermittlung
- Fallmanagement

Agentur für Arbeit

- BIZ
- Berufsberatung
- Ausbildungsstellenvermittlung

Träger von FSJ / BFD / BVB / BAE

IHK Lehrwerkstätten

## **Anhang**

Talentkreisübung zielgruppenorientiert angelehnt an das vom JC entwickelte Konzept „Talentkompass NRW“. Heruntergebrochen und angepasst für unsere Schüler.

Fragebogen zum Übergang Schule – Beruf